

Zwischenbericht zum 30. September 2010

Kennzahlen SOLON-Konzern

	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009	Veränderung
Umsatz in Mio €	404,6	218,4	85 %
Gesamtleistung in Mio €	447,4	215,7	107 %
Rohergebnis in Mio €	95,9	10,5	813 %
EBITDA in Mio €	8,3	-72,2	111 %
vom Umsatz in %	2,1 %	k.A.	k.A.
EBIT in Mio €	-5,3	-87,0	94 %
vom Umsatz in %	k.A.	k.A.	k.A.
Konzernergebnis vor Steuern in Mio €	-21,9	-170,1	87 %
vom Umsatz in %	k.A.	k.A.	k.A.
Konzernergebnis nach Minderheiten in Mio €	-17,4	-146,7	88 %
vom Umsatz in %	k.A.	k.A.	k.A.
Mitarbeiter zum Quartalsende	967	915	6 %
Umsatz je Mitarbeiter in Tsd €	418,4	238,7	75 %
Anzahl SOLON-Aktien zum Quartalsende in Mio	17,2	12,5	38 %
Ergebnis je Aktie in €	-1,20	-11,71	90 %
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in Mio €	-17,5	30,1	-158 %
Abschreibungen in Mio €	13,6	14,8	-8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Mio €	4,4	25,5	-83 %
Produktionskapazität am Quartalsende in MWp	412 ¹⁾	450	-8 %
Produktionsmenge im Berichtszeitraum in MWp	194	75	159 %
	30.09.2010	31.12.2009	
Bilanzsumme in Mio €	663,9	642,7	3 %
Eigenkapital in Mio €	112,5	110,4	2 %
Eigenkapitalquote in %	16,9 %	17,2 %	-1 %

¹⁾ Aufgrund der bevorstehenden Ausgliederung wurden die Produktionskapazitäten der Tochtergesellschaft SOLON HILBER Technologie GmbH nicht mehr einbezogen.

Inhalt

Vorwort	5
Zwischenlagebericht	6
Geschäft und Rahmenbedingungen	7
Besondere Ereignisse	8
Geschäftsverlauf	8
Mitarbeiter	12
Forschung und Entwicklung	12
Risikoberichterstattung	12
Ausblick	13
Aktie	14
Konzernabschluss	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Bilanz	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	21
Konzernanhang	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	34
Finanzkalender	35

Highlights

- › Anstieg der Konzernumsätze um 85 % auf 404,6 Mio €
- › Operativer Verlust (EBIT) von –5,3 Mio €
- › Vertriebstochter in Frankreich gegründet
- › Verhandlungen zur Ausgliederung der österreichischen Tochtergesellschaft abgeschlossen
- › Auftrag von US-Energieversorger Tucson Electric Power
- › Finanzvorstand Simone Prüfer ausgeschieden

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Partner und Freunde von SOLON,

vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Nachfrage in Deutschland und des spürbaren Anziehens in anderen Märkten Europas und in den USA hat sich die Erholung unseres Geschäftes im zurückliegenden Quartal weiter fortgesetzt. So konnten wir den Umsatz im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal erneut steigern. Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten des Jahres einen Konzernumsatz von über 400 Mio. Euro erzielt und damit bereits Ende September den Gesamtjahresumsatz des vergangenen Jahres deutlich übertroffen. Die Ergebnisseite hingegen ist mit einem weiter leicht negativen EBIT nicht ganz so positiv ausgefallen wie erwartet. Dies ist insbesondere zurückzuführen auf einen einmaligen Garantieraufwand aus einem italienischen Altprojekt in Höhe von 4,5 Millionen Euro. Die aus unserer Sicht ungerechtfertigte Garantiezuhaltung, gegen die wir derzeit juristisch vorgehen, stand im Zusammenhang mit in dieser Form heute nicht mehr üblichen Bietergarantien bei öffentlichen Ausschreibungen in Italien. Ohne diesen Sondereffekt hätten wir auch das dritte Quartal mit einem positiven operativen Ergebnis abgeschlossen.

SOLON hat in den vergangenen Monaten, wie viele andere Solarunternehmen, in hohem Maße von der Nachfrageentwicklung in Deutschland profitiert. Wie schon im zweiten Quartal waren wiederum starke Vorzieheffekte festzustellen im Hinblick auf die erneute Absenkung der Einspeisevergütung für Solarstrom zum 1. Oktober dieses Jahres. So entwickelte sich unser Geschäft mit Solarmodulen in den Sommermonaten weiter robust. Gleichzeitig nahm der Anteil des Kraftwerksgeschäfts am Gesamtumsatz im abgelaufenen Quartal deutlich zu, bedingt durch ein spürbares Anziehen in diesem Bereich gegenüber dem ersten Halbjahr. Dies ist zum einen auf die dynamische Entwicklung in unseren ausländischen Kernmärkten Italien und USA zurückzuführen, die sich in einer Reihe neuer Aufträge widerspiegelt. So nahm der Anteil der außerhalb Deutschlands erzielten Umsätze weiter zu und lag Ende September wieder bei über 50%. Dies zeigt, dass sich die regionale Basis unseres Geschäftes zusehends verbreitert. Zum anderen wurde im dritten Quartal mit der Realisierung von Kundenprojekten begonnen, die unter dem Vorbehalt einer geschlossenen Konzernfinanzierung seitens des Lieferanten SOLON gestanden und sich daher verzögert hatten.

Im norditalienischen Padua konnten wir Anfang Oktober gemeinsam mit den beteiligten Investoren und Banken den Anschluss des ersten Abschnitts der insgesamt über 12 MWp umfassenden Kraftwerksanlage auf den Dächern des Logistikunternehmens Interporto Padova feiern. Im französischen Ferrassières, nahe Avignon, haben wir vor wenigen Tagen unsere ersten Freiflächenkraftwerke in Frankreich eingeweiht - entstanden auf einem Gelände, das zuvor als Abschussrampe für Atomraketen genutzt wurde, und

damit aus unserer Sicht ein besonders eindruckliches Beispiel für die sinnvolle Umnutzung so genannter Konversionsflächen.

Zu den weiteren Highlights der letzten Monate zählt sicherlich der Abschluss eines Vertrages mit dem US-Versorgungsunternehmen Arizona Public Service (APS) zur schlüsselfertigen Errichtung eines 18 MWp-Großkraftwerks in Arizona. In dem Bieterfahren für dieses Projekt konnte sich SOLON gegen über 100 Wettbewerber durchsetzen. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war unsere umfassende Erfahrung bei der Planung und Errichtung großer Kraftwerksanlagen aus weltweit realisierten Projekten im Gesamtumfang von über 200 MWp. Vor allem haben wir den Auftraggeber mit unserer Systemkompetenz überzeugt. So kommt bei diesem Projekt erstmals im großen Stil unser Produkt SOLON Velocity zum Einsatz, ein speziell für die Errichtung von Multimegawatt-Kraftwerken konzipiertes Kraftwerkssystem aus vorkonfigurierten 1 MWp-Clustern, durch dessen Einsatz sich die Projektierungs- und Bauzeit bei derartigen Großprojekten deutlich verkürzen lassen. Mit diesem Auftrag hat sich SOLON in den USA unter den Top 5 Solarkraftwerkerrichtern etabliert.

Unser Ziel ist es, uns als der Solarpartner für große Energieversorger zu etablieren. Mit diesem Großauftrag sind wir diesem Ziel ein gutes Stück näher gekommen. Die beste Referenz aber sind ohne Zweifel zufriedene Kunden. Dass SOLON in der Lage ist, die hohen Erwartungen seiner Auftraggeber voll zu erfüllen, drückt sich nicht zuletzt in der Auszeichnung als „2010 Generation Supplier of the Year“ aus – diese wurde uns kürzlich durch einen anderen Großkunden, das kalifornische Versorgungsunternehmen PG&E, verliehen.

Angesichts der positiven Geschäftsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf und einer anhaltend starken Aktivität im Projektgeschäft gehen wir unverändert davon aus, unsere Ziele für dieses Jahr zu erreichen: einen Konzernumsatz von deutlich über 500 Mio. bei einem ausgeglichenen operativen Ergebnis.

Mit freundlichen Grüßen,



Stefan Säuberlich

Zwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	7
Besondere Ereignisse	8
Geschäftsverlauf	8
Mitarbeiter	12
Forschung und Entwicklung	12
Risikoberichterstattung	12
Ausblick	13
Aktie	14

Zwischenlagebericht zum 30. September 2010

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SOLON SE wurde im Jahr 1997 in Berlin gegründet und war 1998 das erste börsennotierte Solarunternehmen in Deutschland. Zum Ende des dritten Quartals 2010 hatte die SOLON-Gruppe Tochterunternehmen in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, der Schweiz und den USA und beschäftigte weltweit 967 Mitarbeiter. Sitz der SOLON SE und damit der Konzernzentrale ist Berlin.

SOLON ist einer der größten Solarmodulproduzenten in Europa und Anbieter von solarer Systemtechnik für große Dach- und Freiflächenanlagen. Entlang der solaren Wertschöpfungskette erstrecken sich die Kernkompetenzen des Unternehmens auf drei wesentliche Felder:

- › Herstellung und Vertrieb von Solarmodulen an Großhändler und Installateure
- › Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke auf Dach- und Freiflächen, Vertrieb an Projektentwickler und Energieversorgungsunternehmen
- › Entwicklung und Strukturierung kompletter solarer Kraftwerksprojekte einschließlich After-Sales-Services und Vertrieb an Finanzinvestoren.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die kräftige Expansion der Weltwirtschaft hielt im dritten Quartal weiter an, wenngleich sowohl in den Industrie- als auch den Schwellenländern eine leicht nachlassende Dynamik zu beobachten war. Auch die ohnehin schwächere wirtschaftliche Erholung im Euroraum verlor bereits wieder etwas an Schwung, nicht zuletzt bedingt durch die angespannte Arbeitsmarktlage in einigen Mitgliedsländern, das Auslaufen der Konjunkturprogramme und die inzwischen eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung.

Deutschland hat sich jüngsten Konjunkturdaten zufolge deutlich schneller von der globalen Wirtschaftskrise erholt als die meisten

anderen Industriestaaten und gehört damit auch zu den Wachstumstreibern in Europa. Aufgrund der starken Entwicklung in den ersten drei Quartalen wurden die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr zuletzt erneut angehoben. Dabei gewinnt der Aufschwung in Deutschland zusehends an Breite. War dieser in den ersten Monaten des Jahres noch weitgehend durch die starke Auslandsnachfrage nach deutschen Industriegütern getragen, gewinnt die Binnenwirtschaft dank einer Belebung der privaten Konsumnachfrage inzwischen wieder an Bedeutung.

Markt für Solartechnik

Nach einem äußerst schwachen Jahr 2009 knüpft die internationale Solarbranche in diesem Jahr wieder an die starke Entwicklung der Vorjahre an. Dazu trug insbesondere die unerwartet starke Nachfrage in Deutschland bei, aber auch die Belebung in anderen Regionen wie den USA und Asien.

Der deutsche Markt hat sich in den ersten drei Quartalen dieses Jahres deutlich stärker entwickelt als erwartet. Nach einem aufgrund des langen Winters eher verhaltenen Jahresauftakt wurden bis Ende September gut 5 GWp Solaranlagen neu installiert und damit bereits deutlich mehr als im gesamten Jahr zuvor. Zu diesem Nachfrageschub trugen zum einen die weiter guten Renditemöglichkeiten bei Solarinvestitionen bei, zum anderen erhebliche Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der bereits vorgenommenen bzw. bevorstehenden Reduzierung der Solarförderung.

Der italienische Markt hat sich im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls positiv entwickelt. Auch dort steht zum Jahreswechsel eine Änderung der Förderbedingungen an. Um noch von den derzeitigen Einspeisetarifen zu profitieren, wurden daher in den letzten Monaten zahlreiche Kraftwerksprojekte in Angriff genommen, die bis Ende des Jahres fertig gestellt werden sollen.

Auch in den USA war in den vergangenen Monaten eine spürbare Belebung des Marktes zu registrieren, vor allem im Bereich größerer Kraftwerksanlagen. Diese geht zu einem großen Teil auf das wachsende Engagement lokaler Energieversorger zurück, die in Solarprojekte investieren, um die inzwischen in zahlreichen US-Bundesstaaten bestehenden Auflagen zur Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien zu erfüllen.

Besondere Ereignisse im dritten Quartal 2010

Partnerschaft mit australischem Solarprodukt-Entwickler Bright Generation

Im Juli gab SOLON die Kooperation mit dem australischen Solarunternehmen Bright Generation bekannt. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird SOLON zukünftig Solarmodule an Bright Generation liefern, die in dem Produkt SolarCombi eingesetzt werden. Das Produkt vereint Photovoltaik und Solarthermie in einem kombinierten System und richtet sich an australische Eigenheimbesitzer.

Tochterunternehmen in Frankreich gegründet

Anfang August nahm das französische Tochterunternehmen SOLON SAS seinen Betrieb auf. Die Gesellschaft mit Sitz in Lyon wurde gegründet, um die Marketing- und Vertriebsaktivitäten auf dem französischen Markt zu verstärken und das Frankreichgeschäft vor Ort zu steuern.

Verhandlungen zur Ausgliederung der österreichischen Tochtergesellschaft abgeschlossen

Am 5. August meldete SOLON den Abschluss der Verhandlungen zur Ausgliederung der Aktivitäten der österreichischen Tochtergesellschaft SOLON HILBER Technologie GmbH. Danach werden wesentliche Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft im Rahmen eines Management-Buy-outs zum 1. Januar 2011 ausgegliedert. Durch den erfolgreichen Abschluss der Transaktion kann der Großteil der bisherigen Arbeitsplätze in Tirol erhalten werden.

US-Tochter erhält Auftrag von Tucson Electric Power

Ebenfalls im August erhielt die SOLON Corporation den Auftrag zur Errichtung eines Solarkraftwerks für den lokalen Energieversorger Tucson Electric Power Company. Die Anlage mit einer Leistung von 1,6 MWp wird schlüsselfertig am Standort Tucson errichtet. Die Fertigstellung ist bis Ende 2010 geplant. Tucson Electric Power ist der zweitgrößte private Stromversorger Arizonas und beliefert mehr als 375.000 Kunden in Südarizona mit Strom.

Finanzvorstand Simone Prüfer aus dem Vorstand ausgeschieden

Am 31. August schied Finanzvorstand Simone Prüfer aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat hat daraufhin die Zuständigkeiten im Vorstand neu geordnet und entschieden, dass die Aufgaben des Finanzvorstands zukünftig durch den Vorstandsvorsitzenden Stefan Säuberlich übernommen werden.

Rahmenvertrag mit französischem Solar-Großhändler France Photovoltaïque

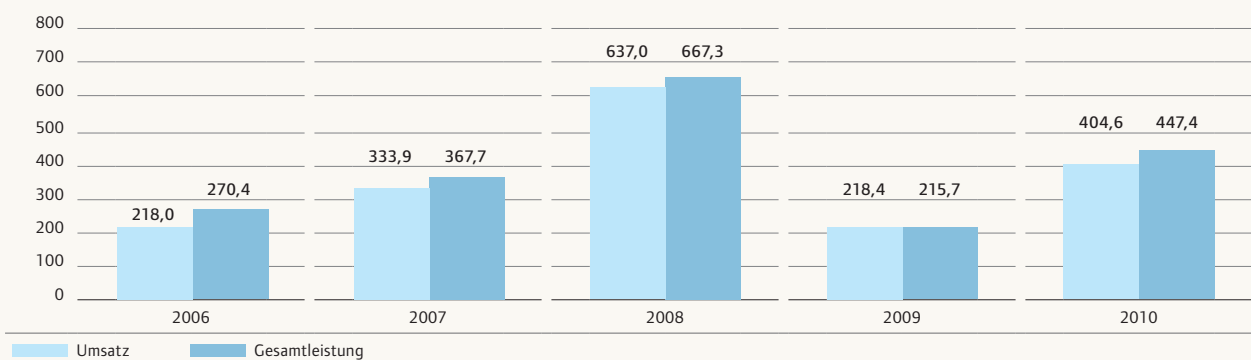
Zur Verstärkung des Engagements in Frankreich unterzeichnete SOLON Ende September mit dem französischen Unternehmen France Photovoltaïque einen Rahmenvertrag über die Lieferung von Standardmodulen für den französischen Privatkundenmarkt. France Photovoltaïque gehört zu den bedeutendsten Großhändlern von Solarmodulen in Frankreich.

Der Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Jahres 2010

SOLON konnte nach einem umsatzstarken zweiten Quartal mit einem Umsatz von 154,8 Mio € seinen Umsatz im dritten Quartal nochmals auf insgesamt 161,0 Mio € steigern. Aus Jahressicht stiegen die Umsätze in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr von 218,4 Mio € um 186,2 Mio € auf 404,6 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg des Umsatzes im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 um 85 %. SOLON erzielte seinen Hauptumsatz mit 71 % durch das Komponentengeschäft, wobei das Systemgeschäft im Laufe des dritten Quartals immer mehr Umsatzanteile einnahm. So erzielte SOLON mit dem Systemgeschäft im ersten Halbjahr noch 18% seiner Umsätze, während dieser Anteil im dritten Quartal bereits, insbesondere durch das Projektgeschäft in Italien, auf 46% anstieg. Für das vierte Quartal zeichnet sich eine weitere Verschiebung in Richtung Systemgeschäft ab. Die Produktionsleistung stieg in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 159% von 75 MWp auf 194 MWp.

Nachdem im Geschäftsjahr 2009 ein deutlicher Rückgang der Marktpreise zu verzeichnen war, stabilisierten sich die Verkaufspreise von Photovoltaikanlagen im Geschäftsjahr 2010 weiter. Aufgrund der hohen Nachfrage mussten die Preise trotz der Reduzierung der Einspeisevergütung in Deutschland zum 1. Juli 2010 sowie 1. Oktober 2010 im deutschen Markt nur leicht gesenkt werden. Darüber hinaus verlagerte SOLON seine Geschäftstätigkeit immer mehr vom Komponentengeschäft auf dem deutschen Markt hin zum Projektgeschäft, insbesondere in Italien, Frankreich und den USA. Obwohl das dritte Quartal 2010 das umsatzstärkste Quartal war, erwirtschaftete SOLON ein Quartals-EBIT von -3,1 Mio €, was sich vor allem auf Sondereffekte im Zusammenhang mit unseren Erachtens unberechtigten Garantieziehungen im italienische Projektgeschäft in Höhe von 4,5 Mio € zurückführen ließ. Damit erreichte SOLON im Gesamtjahr 2010 mit -5,3 Mio € zwar ein um 81,7 Mio € besseres EBIT als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, allerdings noch kein ausgeglichenes operatives Ergebnis.

Entwicklung von Umsatz und Gesamtleistung (01.01. – 30.09.)
 in Mio €



Vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestandes für das vierte Quartal, insbesondere im margenstärkeren Projektgeschäft, bestätigte der SOLON-Vorstand seine Umsatz- und Ergebnisprognose für 2010. Der Vorstand geht weiterhin von einem Umsatz im Geschäftsjahr 2010 von deutlich über 500 Mio € und einem ausgeglichenen operativen Ergebnis aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2010 erwirtschaftete der SOLON-Konzern einen Umsatz in Höhe von 404,6 Mio € (Vorjahreszeitraum: 218,4 Mio €). Dies entspricht einem Anstieg um 85 %, welcher insbesondere auf die im Jahresvergleich wieder stärkere Nachfrage im Komponentengeschäft zurückzuführen ist.

Die Gesamtleistung stieg in den ersten neun Monaten um 107 % auf 447,4 Mio € (Vorjahreszeitraum: 215,7 Mio €). Für den Berichtszeitraum ergibt sich ein Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von insgesamt 20,8 Mio € (Vorjahreszeitraum: Bestandsreduzierung von 26,6 Mio €). Sonstige betriebliche Erträge wurden in den ersten neun Monaten 2010 in einem Umfang von 21,4 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20,2 Mio €) realisiert. Hierin enthalten sind Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 13,6 Mio € (Vorjahreszeitraum: 11,7 Mio €), denen aufgrund der Anwendung eines natürlichen Fremdwährungshedgings eine Gegenposition von 14,6 Mio € im sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber steht.

Der Anteil der außerhalb Deutschlands erwirtschafteten Umsätze belief sich in den ersten neun Monaten 2010 konzernweit auf

52 %. Die Produktionsleistung des SOLON-Konzerns lag im Berichtszeitraum bei 194 MWp (Vorjahreszeitraum: 75 MWp). Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höhere Produktionsleistung spiegelt die für das Gesamtjahr erwartete hohe Marktnachfrage sowie Umsatzsteigerung von SOLON wider.

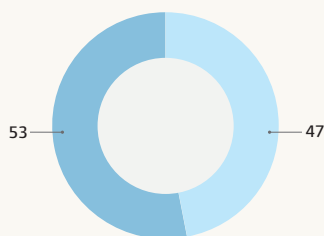
Die Materialaufwendungen stiegen infolge der höheren Produktionsleistung in den ersten neun Monaten 2010 um 71 % auf 351,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: 205,2 Mio €). Hiervon entfielen 57,6 Mio € (Vorjahreszeitraum: 25,0 Mio €) auf bezogene Fremdleistungen.

Das Rohergebnis erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2010 um 813 % auf 95,9 Mio € (Vorjahreszeitraum: 10,5 Mio €). Die Rohergebnisquote, bezogen auf die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, stieg von 5 % auf 23 %.

Der Personalaufwand ging in den ersten neun Monaten 2010 um 8 % auf 29,3 Mio € zurück (Vorjahreszeitraum: 32,0 Mio €). Der Rückgang resultiert vor allem aus dem freiwilligen Verzicht der SOLON-Mitarbeiter auf einzelne Gehaltskomponenten sowie aus einem geringeren Aufwand aus Aktienoptionen. Die Abschreibungen beliefen sich in den ersten neun Monaten 2010 auf 13,6 Mio € (Vorjahreszeitraum: 14,8 Mio €).

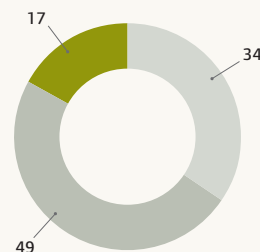
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum von 50,8 Mio € im Geschäftsjahr 2009 auf 58,4 Mio € im Geschäftsjahr 2010. Hierin enthalten sind u.a. Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 14,6 Mio €, Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung in einem Umfang von 5,0 Mio €, Aufwendungen für Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 4,8 Mio €, Sondereffekte im

Bilanzstruktur zum 30.09.2010 in Prozent



Aktiva

langfristige Vermögenswerte kurzfristige Vermögenswerte



Passiva

langfristige Schulden kurzfristige Schulden
Eigenkapital

Zusammenhang mit unseren Erachtens unberechtigten Garantieziehungen im italienischen Projektgeschäft von 4,5 Mio €, Aufwendungen für sonstige Service und Fremdleistungen in Höhe von 3,9 Mio €, Aufwendungen für Marketing in Höhe von 3,7 Mio €, Aufwendungen für Mietzahlungen in Höhe von 3,3 Mio € sowie Aufwendungen in direktem Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in einem Umfang von 2,7 Mio €.

Bei EBIT und EBITDA kam es in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer Verbesserung auf -5,3 Mio € bzw. 8,3 Mio € (Vorjahreszeitraum: -87,0 Mio € bzw. -72,2 Mio €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum -16,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: -83,1 Mio €). Hierin enthalten ist ein Zinsergebnis von -17,0 Mio € (Vorjahreszeitraum: -11,0 Mio €).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich im Berichtszeitraum auf -21,9 Mio € (Vorjahreszeitraum: -170,1 Mio €). Die Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 4,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: 23,3 Mio €).

Das Konzernergebnis nach Minderheiten verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2010 auf -17,4 Mio € (Vorjahreszeitraum: -146,7 Mio €).

Das Ergebnis je Aktie lag in den ersten neun Monaten 2010 bei -1,20 € (Vorjahreszeitraum: -11,71 €). Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde die am 10. Juni 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung gemäß IAS 33 berücksichtigt.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg zum 30. September 2010 auf 663,9 Mio € (31. Dezember 2009: 642,7 Mio €).

Langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum investierte SOLON konzernweit 4,4 Mio € (Vorjahreszeitraum: 25,5 Mio €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Zum 30. September 2010 wiesen die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen einen Bestand in Höhe von 15,3 Mio € bzw. 141,9 Mio € auf (31. Dezember 2009: 15,9 Mio € bzw. 150,5 Mio €). Das Sachanlagevermögen umfasste zum Berichtsstichtag Grundstücke und Bauten in Höhe von 82,7 Mio €, Technische Anlagen und Maschinen in einem Umfang von 47,1 Mio €, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 11,1 Mio € und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in einem Umfang von 0,9 Mio €.

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 30. September 2010 auf 81,2 Mio € (31. Dezember 2009: 100,1 Mio €). Hiervon entfielen 37,8 Mio € auf Beteiligungsbuchwerte. Der Rückgang der Finanzanlagen basiert insbesondere auf der fälligkeitsadäquaten Umgliederung eines gewährten Darlehens in die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betragen zum 30. September 2010 54,6 Mio € (31. Dezember 2009: 50,2 Mio €).

Hierbei handelt es sich überwiegend um geleistete Anzahlungen auf Vorräte.

Insgesamt sanken die langfristigen Vermögenswerte im Berichtszeitraum auf 309,4 Mio € (31. Dezember 2009: 327,9 Mio €).

Kurzfristige Vermögenswerte

Der Wert des Vorratsvermögens erhöhte sich aufgrund der stark angestiegenen Produktionsleistung, die insbesondere zur Vorproduktion für das Projektgeschäft notwendig ist, zum 30. September 2010 auf 130,0 Mio € (31. Dezember 2009: 90,6 Mio €). Hierin enthalten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Volumen von insgesamt 27,8 Mio €, unfertige Erzeugnisse in Höhe von 46,7 Mio €, fertige Erzeugnisse in einem Umfang von 39,5 Mio € und geleistete Anzahlungen für Vorräte in Höhe von 16,0 Mio €.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 30. September 2010 auf 128,3 Mio € (31. Dezember 2009: 117,6 Mio €). 63 % der Forderungen resultieren aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im Projektgeschäft. Demnach wurden 81,4 Mio € als Forderungen erfasst, für die vertragsgemäß zum Berichtsstichtag keine Fälligkeit bestand. Das Working Capital stieg im Verlauf der ersten neun Monate aufgrund des höheren Vorratsbestands von 154,9 Mio € auf 174,1 Mio € an.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. September 2010 auf 74,6 Mio € (31. Dezember 2009: 38,9 Mio €). Hierin enthalten sind u.a. kurzfristige Forderungen an Finanzbehörden sowie ausgereichte Darlehen an Beteiligungen. Der Bestand an liquiden Mitteln ging in den ersten neun Monaten von 60,7 Mio € auf 21,0 Mio € zurück.

Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte insbesondere durch den Anstieg der Vorräte und übrigen Forderungen im Berichtszeitraum um 39,7 Mio € auf 354,5 Mio € (31. Dezember 2009: 314,8 Mio €).

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Gezeichnete Kapital stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2009 aufgrund der im zweiten Quartal durchgeführten Kapitalerhöhung von 12,5 Mio € auf 17,2 Mio €. Die Kapitalrücklage erhöhte sich insgesamt von 269,6 Mio € auf 284,2 Mio €. Hiervon entfallen 15,1 Mio € auf die Kapitalerhöhung und -0,5 Mio € auf die Bilanzierung von Aktienoptionen.

Das negative Periodenergebnis in den ersten drei Quartalen 2010 reduzierte das Eigenkapital um 17,4 Mio €. Insgesamt stieg das Eigenkapital zum 30. September 2010 im Vergleich zum

31. Dezember 2009 von 110,4 Mio € auf 112,5 Mio €. Die Eigenkapitalquote sank von 17,2 % auf 16,9 %.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 67,4 Mio € (31. Dezember 2009: 67,4 Mio €). Die langfristigen Schulden aus Anleihen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Berichtszeitraum auf 142,2 Mio € (31. Dezember 2009: 136,7 Mio €). Hierin enthalten sind insbesondere Verbindlichkeiten aus den im Dezember 2007 emittierten Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 127,0 Mio €.

Insgesamt beliefen sich die langfristigen Schulden zum 30. September 2010 auf 228,9 Mio € (31. Dezember 2009: 219,3 Mio €).

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken bis zum Ende des dritten Quartals 2010 auf 179,8 Mio € (31. Dezember 2009: 200,6 Mio €). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden am 30. September 2010 in Höhe von 84,2 Mio € (31. Dezember 2009: 53,3 Mio €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 29,3 Mio € auf 36,8 Mio €. Hierin enthalten sind unter anderem Steuerverbindlichkeiten (ohne Einkommen- und Ertragsteuern) sowie Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

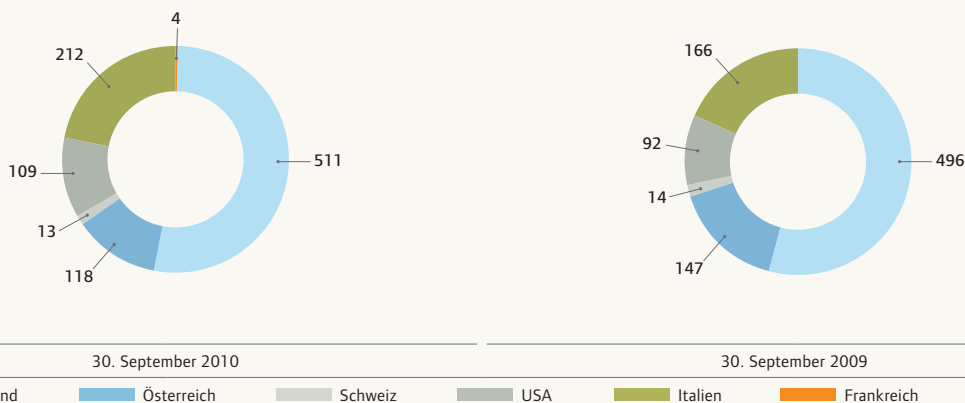
Insgesamt lagen die kurzfristigen Schulden zum Ende der ersten neun Monate 2010 bei 322,5 Mio € (31. Dezember 2009: 313,0 Mio €).

Kapitalflussrechnung

Im dritten Quartal 2010 erwirtschaftete SOLON einen positiven Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,7 Mio €. Bedingt durch die Zunahme des Vorratsbestands und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem Cash-negativen operativen Ergebnis belief sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten 2010 auf -17,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: 30,1 Mio €).

Aus Investitionstätigkeiten ergab sich in den ersten drei Quartalen 2010 ein Cashflow in Höhe von -1,8 Mio € (Vorjahreszeitraum: -9,4 Mio €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -20,1 Mio € (Vorjahreszeitraum: 14,8 Mio €). Hierin sind insbesondere die Effekte aus der Kapitalerhöhung sowie aus Tilgung und Zinszahlungen enthalten.

Mitarbeiterentwicklung nach Ländern



Mitarbeiter

Der SOLON-Konzern beschäftigte zum 30. September 2010 967 Mitarbeiter (30. September 2009: 915 Mitarbeiter). 511 SOLON-Mitarbeiter waren zum Ende des dritten Quartals 2010 in Deutschland beschäftigt.

systemlösung SOLON Velocity vorgestellt, die speziell für den Einsatz in Multimegawatt-Kraftwerken entwickelt wurde. SOLON Velocity ist ein aus einem Pool von vorkonfigurierten, standardisierten Komponenten bestehendes System zur Errichtung von Solarkraftwerken mit einer Leistung von je 1 MWp. Alle Bauteile sind ideal aufeinander abgestimmt und umfassend getestet, so dass der Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozess beschleunigt wird und Betriebs- und Wartungskosten sinken. Das System kommt erstmals in dem kürzlich gewonnenen 18-MWp-Projekt für den US-Energieversorger Arizona Public Service zum Einsatz.

Forschung und Entwicklung

Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld zu sichern, konzentriert sich SOLON bei seinen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung weiter auf die Identifikation und Realisierung von Kostensenkungspotenzialen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verwendung kostengünstigerer Materialien, die Verbesserung der Produktionsverfahren, die Entwicklung kostenoptimierter neuer Produkte sowie Maßnahmen zur Standardisierung im Kraftwerksgeschäft.

So wurde im dritten Quartal anlässlich der europäischen Solar-konferenz EU PVsec im spanischen Valencia die neue Kraftwerks-

Risikoberichterstattung

In Deutschland haben sich Anfang Juli Bundestag und Bundesrat auf eine außerplanmäßige Reduzierung der gewährten Einspeisevergütung für Solarstrom zum 1. Juli bzw. 1. Oktober 2010 verständigt. Dies wird insbesondere in Verbindung mit der für den 1. Januar 2011 anstehenden planmäßigen Reduzierung der Einspeisevergütung mittelfristig zu einem weiteren Rückgang der in Deutschland erzielbaren Verkaufspreise führen. Trotz zu erwartender Einsparungen bei der Materialbeschaffung und einer verbesserten internen Kostenstruktur ergibt sich hieraus ein erhöhtes Risiko eines Rückgangs der erzielbaren Gewinnmargen.

Auch in Italien wurde eine außerplanmäßige Herabsetzung der Einspeisevergütung beschlossen. Diese tritt mit Beginn des kommenden Jahres in Kraft. Der italienische Markt wird voraussichtlich trotz der niedrigeren Vergütungssätze als attraktiver Absatzmarkt bestehen bleiben. Die weitere Entwicklung des spanischen Solarmarktes lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur unzureichend prognostizieren. Es ist jedoch von einer deutlichen Herabsetzung der zukünftig gewährten Einspeisevergütung auszugehen.

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber der Darstellung in den Kapiteln „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Prognosebericht“ des Geschäftsberichts 2009 in den ersten neun Monaten und im Zeitraum bis zur Fertigstellung des Zwischenberichts zum 30. September 2010 keine weiteren wesentlichen Veränderungen der Risikosituation. Zur Beschreibung des Risikomanagementsystems wird ebenfalls auf die Ausführungen im Abschnitt „Risiko- und Chancenmanagement“ des Geschäftsberichts 2009 verwiesen.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich deutlich schneller als erwartet von der tiefen Rezession des vergangenen Jahres erholt. So zeichnet sich ab, dass das Wachstum in diesem Jahr bereits wieder das Niveau erreichen dürfte, das es vor der Finanzkrise hatte. Getragen wird diese Erholung vor allem von den asiatischen Schwellenländern, während die meisten Industrieländer noch immer unter den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise leiden. Nach dem Auslaufen der Konjunkturprogramme dürfte das globale Wirtschaftswachstum in den kommenden Monaten auch bereits wieder leicht nachlassen. Für 2011 wird daher mit einem nach wie vor starken, jedoch etwas geringeren Wachstum der Weltwirtschaft gerechnet. Der Euroraum ist derzeit durch eine besonders heterogene Wirtschaftsentwicklung gekennzeichnet. Der unerwartet starke Aufschwung in einigen Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland, wird durch die Auswirkungen der Schuldenkrise in anderen konterkariert, so dass der Euroraum insgesamt weiter hinter der globalen Entwicklung zurückbleibt. Dieser Trend dürfte sich auch 2011 fortsetzen.

Die traditionell exportorientierte deutsche Wirtschaft profitierte in diesem Jahr maßgeblich von der Wiederbelebung des Welt Handels und konnte so insbesondere in den ersten beiden Quartalen ein deutlich höheres Wachstum verzeichnen als erwartet. So wurden die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr kürzlich erneut angehoben. Das Auslaufen der Konjunkturprogramme und die zur Haushaltskonsolidierung beschlossenen Maßnahmen dürften den Aufschwung in den kommenden

Monaten jedoch dämpfen. Daher wird auch hier für 2011 mit einem geringeren Wachstum als im laufenden Jahr gerechnet.

Der Markt für Solartechnik

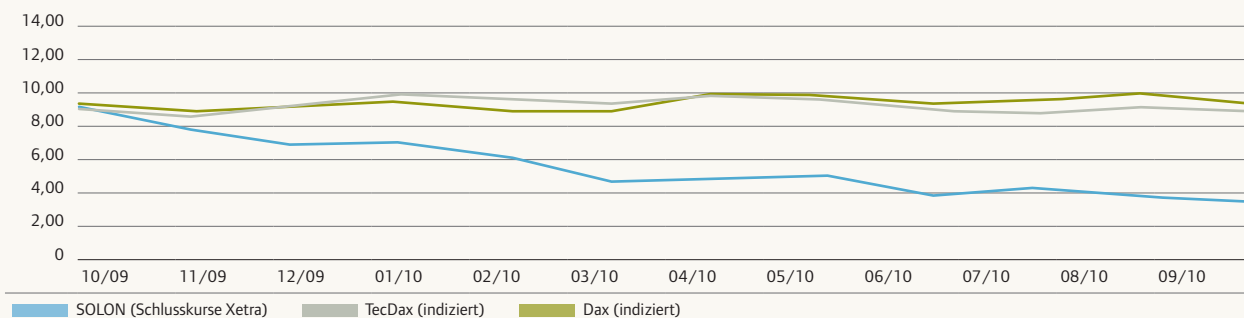
Angesichts der starken Nachfrage nach Solartechnik insbesondere in Schlüsselmärkten wie Deutschland, Italien und USA dürfte die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung in diesem Jahr erstmals bei deutlich über 10 GWp liegen. Wenngleich sich die Basis immer mehr verbreitert und neben den USA auch die asiatischen Schwellenländer als Absatzmarkt für Solartechnik zunehmend an Bedeutung gewinnen, ist zu erwarten, dass auch in diesem Jahr noch rund drei Viertel der weltweiten Neuaninstallationen auf Europa entfallen.

Deutschland wird seine Position als weltweit größter Markt für Solartechnik in diesem Jahr erneut behaupten. Dies ist in erster Linie auf massive Vorzieheffekte im Zusammenhang mit den unterjährig vorgenommenen und zum Jahreswechsel anstehenden weiteren Einschnitten bei der Solarförderung zurückzuführen. Inwieweit auch das kommende Jahr von einer ähnlich hohen Nachfrage geprägt sein wird, ist daher derzeit kaum absehbar. Die Erwartungen der Marktbeobachter reichen von einem spürbaren Nachfragerückgang bis hin zu einem Marktvolumen auf vergleichbarem Niveau.

Eine ähnliche Situation ist in Italien zu beobachten. Angesichts der großen Zahl im Bau befindlicher Kraftwerksprojekte ist davon auszugehen, dass der italienische Markt in diesem Jahr auf über 1 GWp und damit auf mehr als das Doppelte des Vorjahresniveaus wachsen wird. Dort steht jedoch ebenfalls eine Änderung der Förderbedingungen zum 1. Januar 2011 an. Diese sieht eine schrittweise Absenkung der Einspeisevergütung sowie eine Obergrenze von im Zeitraum 2011 bis 2013 neuinstallierter Solarleistung von 3 GWp vor. Aufgrund der auch nach der Absenkung noch attraktiv erscheinenden Einspeisetarife in Verbindung mit der hohen Sonneneinstrahlung wird jedoch für 2011 überwiegend mit einer stabil hohen, wenn nicht sogar weiter wachsenden Nachfrage in Italien gerechnet.

Auch in den USA ist seit Jahresbeginn ein spürbares Anziehen der Nachfrage nach Solartechnik zu registrieren, vor allem im Bereich großer Aufdach- und Freiflächenanlagen. So ist zu erwarten, dass der US-Solarmarkt in diesem Jahr endlich den lang erwarteten Aufschwung nehmen und die 1 GWp-Grenze überschreiten wird. Beobachter gehen davon aus, dass diese Entwicklung anhalten und der US-Markt in den kommenden Jahren jeweils um etwa 1 GWp pro Jahr wachsen wird. Angesichts der Einschnitte bei der Solarförderung in Deutschland und anderen Ländern Europas dürften die USA als Standort für Solarinvestitionen noch zusätzlich an Attraktivität gewinnen.

Entwicklung der SOLON-Aktie im Indexvergleich
in €



Ausblick SOLON

Als solares Systemhaus fokussiert sich SOLON auch in Zukunft auf seine Kernkompetenzen: die Herstellung und internationale Vermarktung von hochwertigen Solarmodulen und solarer Systemtechnik. SOLON konzentriert sich dabei auf die Kernmärkte Deutschland, Italien, Frankreich und USA, auf die derzeit und in den kommenden Jahren über drei Viertel des Weltmarktes für Solartechnik entfallen.

Um der wachsenden Konkurrenz aus Billiglohnländern zu begegnen, will SOLON seine Position als Premiumanbieter weiter ausbauen. Ziel dieser Strategie ist es, Wettbewerbsvorteile durch Technologie-, Qualitäts- und Serviceführerschaft zu erzielen. Das Geschäft mit Premium-Solarmodulen bleibt daher ein wichtiges Standbein des Unternehmens. Hier wird sich SOLON auch zukünftig durch innovative Lösungen gegenüber dem Wettbewerb positionieren. Gleichzeitig will SOLON wieder verstärkt von seiner Expertise in der Planung und Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke profitieren und das Kraftwerksgeschäft sukzessive ausbauen.

Ziel des Managements ist es, bereits im kommenden Jahr zu profitablen Wachstum zurückzukehren. Dazu werden die im Rahmen des konzernweiten Restrukturierungsprogramms identifizierten Kostensenkungsmaßnahmen konsequent umgesetzt. Diese umfassen im Wesentlichen die Optimierung der Produktionsaktivitäten zur Erzielung von Skaleneffekten, die Verschlinkung des Produktportfolios sowie die weitere Standardisierung im Bereich solarer Kraftwerkslösungen.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf hat das Management seine Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr bestätigt: Ziel ist es, das Geschäftsjahr 2010 mit einem Konzernumsatz von deutlich über

500 Mio € abzuschließen sowie mit einem ausgeglichenen operativen Ergebnis und damit die Basis für eine Rückkehr des Unternehmens zu profitablen Wachstum in den kommenden Jahren zu schaffen.

Aktie

Börsenklima allgemein

Die internationalen Börsen zeigten sich im abgelaufenen Quartal weniger volatil als in der ersten Jahreshälfte und konnten insbesondere in den letzten Wochen einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnen. In diesem insgesamt positiveren Umfeld schlossen die deutschen Indizes das dritte Quartal mit leichten Gewinnen ab.

Stammdaten der SOLON-Aktie

ISIN	DE0007471195
WKN	747 119
Börsenkürzel	SO01
Tickersymbol Reuters	SOOG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SO01:GR
Listing	Amtlicher Handel Frankfurt (Prime Standard)
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart und Xetra
Indizes	Prime All Share, CDAX, Technology All Share, GEX

Kennzahlen zur SOLON-Aktie

		QIII 2010
Grundkapital	€	17.225.032,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien		17.225.032
Höchstkurs ¹	€	4,38
Tiefstkurs ¹	€	3,03
Quartalschlusskurs ¹	€	3,05
Marktkapitalisierung zum Quartalsende	Mio €	53
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag ¹		27.803
Ergebnis je Aktie	€	-1,20

¹ Deutsche Börse, Xetra

Entwicklung der SOLON-Aktie

Im Vergleich zu anderen deutschen Solartiteln stand die SOLON-Aktie im dritten Quartal weiter erheblich unter Druck und büßte bei einem Schlusskurs von 3,05 € in diesem Zeitraum nochmals annähernd 30 % ihres Wertes ein (30. Juni 2010: 4,30 €). Ihren Höchstkurs in diesem Quartal erlebte die SOLON-Aktie am 6. Juli bei 4,38 €, der Tiefstkurs wurde am 29. September bei 3,03 € erreicht. Die Anzahl der im abgelaufenen Quartal im Durchschnitt börsentäglich gehandelten Aktien ging auf 27.803 Stück (Xetra) zurück.

Investor Relations-Aktivitäten

Auch vor dem Hintergrund der unbefriedigenden Kursentwicklung und der zurückgegangenen Marktkapitalisierung verzeichnete SOLON im abgelaufenen Quartal weiter spürbares Interesse seitens deutscher und internationaler Anleger. Eine Reihe deutscher und angelsächsischer Finanzinstitute berichtet regelmäßig über das Unternehmen. Im Rahmen der aktiven Investorenansprache präsentierte sich SOLON auf der diesjährigen Renewables-Konferenz von Barclays Capital Anfang September in Zürich sowie im Rahmen einer Roadshow in Frankfurt am Main. Darüber hinaus nutzte eine Reihe internationaler Investoren und Analysten die europäische Solarkonferenz EU PVsec, die ebenfalls im September in Valencia stattfand, um mit dem SOLON-Vorstand über die jüngste Geschäftsentwicklung und aktuelle Markttrends zu diskutieren.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Bilanz	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	21
Konzernanhang	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	34

Konzernabschluss nach IFRS zum 30. September 2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		2010	2009	2010	2009
		01.01 – 30.09. Tsd €	01.01 – 30.09. Tsd €	01.07 – 30.09. Tsd €	01.07 – 30.09. Tsd €
	Anhang Punkt				
Umsatzerlöse	2	404.560	218.362	160.979	99.002
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse		20.755	-26.560	8.619	-26.359
Aktivierete Eigenleistungen		676	3.701	76	1.496
Sonstige betriebliche Erträge		21.428	20.216	3.267	4.953
Gesamtleistung		447.419	215.719	172.941	79.092
Materialaufwand	3	351.492	205.226	142.784	78.198
Rohergebnis		95.927	10.493	30.157	894
Personalaufwand		29.328	31.952	10.763	10.579
Abschreibungen		13.568	14.794	4.615	4.981
Sonstige betriebliche Aufwendungen		58.366	50.761	17.842	19.792
EBIT		-5.335	-87.014	-3.063	-34.458
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	4	432	-2.719	515	-293
Sonstiges Beteiligungs- und Finanzergebnis	4	59	-69.368	62	-4.474
Zinserträge		6.133	7.808	1.994	2.506
Zinsaufwendungen		-23.165	-18.772	-7.655	-6.610
Konzernergebnis vor Steuern		-21.876	-170.065	-8.147	-43.329
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.516	-23.336	-334	-6.694
Konzernergebnis vor Minderheiten		-17.360	-146.729	-7.813	-36.635
Minderheitenanteile am Konzernergebnis		-	-	-	-
Konzernergebnis nach Minderheiten		-17.360	-146.729	-7.813	-36.635
Ergebnis je Aktie in €	11	-1.20	-11,71	-0,45	-2,92
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	11	-1.20	-11,71	-0,45	-2,92

Konzern-Gesamtergebnisrechnung		2010	2009	2010	2009
		01.01 – 30.09. Tsd €	01.01 – 30.09. Tsd €	01.07 – 30.09. Tsd €	01.07 – 30.09. Tsd €
Konzernergebnis vor Minderheiten (nach Steuern)		-17.360	-146.729	-7.813	-36.635
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		-332	631	1.994	483
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von AFS-Wertpapieren		663	1.277	1.307	759
Anteil an direkt im Eigenkapital von Equity-Unternehmen ausgewiesenen Veränderungen		-23	59	-8	45
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung Derivate Hedge Accounting		-122	-249	46	-85
nach Ertragsteuern von		52	106	-20	36
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (nach Ertragsteuern)		186	1.718	3.339	1.202
Gesamt-Konzernergebnis vor Minderheiten (nach Ertragsteuern)		-17.174	-145.011	-4.474	-35.433
Anteile der SOLON-Aktionäre am Gesamt-Konzernergebnis		-17.174	-145.011	-4.474	-35.433
Minderheitenanteile am Gesamt-Konzernergebnis		0	0	0	0

Konzern-Bilanz			
	Anhang Punkt	30.09.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		309.410	327.913
Immaterielle Vermögenswerte	5	15.272	15.925
Sachanlagen	5	141.867	150.480
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5	7.690	6.418
Übrige Finanzanlagen	5	73.511	93.711
Sonstige langfristige Vermögenswerte		54.594	50.206
Aktive latente Steuern		16.476	11.173
Kurzfristige Vermögenswerte		354.483	314.784
Vorräte	6	129.960	90.631
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	128.326	117.637
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		74.614	38.886
Liquide Mittel		20.973	60.700
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8	610	6.930
Bilanzsumme Aktiva		663.893	642.697
Passiva			
Eigenkapital		112.505	110.366
Gezeichnetes Kapital	9	17.225	12.530
Kapitalrücklage	9	284.209	269.590
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		1.559	1.374
Kumulierte Gewinne		-190.488	-173.128
Langfristige Schulden		228.940	219.284
Rückstellungen		19.289	15.237
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	67.416	67.392
Anleihen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		142.232	136.655
Passive latente Steuern		3	-
Kurzfristige Schulden		322.448	313.047
Steuerrückstellungen		2.290	4.936
Sonstige Rückstellungen		19.160	23.145
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	179.826	200.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		84.214	53.325
Sonstige Verbindlichkeiten		36.840	29.330
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8	118	1.760
Bilanzsumme Passiva		663.893	642.697

Konzern-Kapitalflussrechnung		
1. Januar bis 30. September		
	2010 Tsd €	2009 Tsd €
Konzernergebnis vor Steuern	-21.876	-170.065
Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis sowie Zinsergebnis	16.541	83.051
EBIT	-5.335	-87.014
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.568	14.794
Wertberichtigungen/-aufholungen auf sonstige langfristige Vermögenswerte und kurzfristige Vermögenswerte	-11.185	36.382
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	27	165
Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm	-479	2.376
Veränderungen der Rückstellungen	-1.781	5.255
Steuerzahlungen	-5.110	-950
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-1.188	-511
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-11.483	-29.503
Veränderungen der Vorräte	-22.983	19.401
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.137	54.682
Veränderungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-9.503	-463
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.259	-14.876
Veränderungen sonstiger Verbindlichkeiten	6.363	851
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-17.484	30.092
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	211	2.471
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.535	-25.802
Veränderung des Bestands an Finanzanlagen und Darlehen	-819	8.177
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.769	1.994
Erhaltene Zinsen	574	3.791
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.800	-9.369
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	20.000	-
Kosten der Eigenkapitalausgabe	-296	-
Veränderungen der Finanzschulden	-24.534	27.860
Gezahlte Zinsen	-15.281	-13.024
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.111	14.836
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-39.395	35.559
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	-332	631
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	60.700	4.350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	20.973	40.540

**Entwicklung
des Konzerneigenkapitals**

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

	Gezeichnetes Kapital Tsd €	Kapitalrücklage Tsd €	Marktbewertung übrige finanzielle Vermögenswerte Tsd €	Marktbewertung Hedging Tsd €	Währungs- umrechnung Tsd €	Kumuliertes Ergebnis Tsd €	Summe Tsd €
Stand 01.01.2009	12.530	265.520	-348	-568	81	98.520	375.735
Gesamt-Konzernergebnis			1.336	-249	631	-146.729	-145.011
Aktienoptionsprogramm		2.375					2.375
Stand 30.09.2009	12.530	267.895	988	-817	712	-48.209	233.099
Stand 01.01.2010	12.530	269.590	1.847	-792	319	-173.128	110.366
Gesamt-Konzernergebnis			640	-122	-332	-17.360	-17.174
Kapitalerhöhung	4.695	15.305					20.000
Direkte Kosten i.Z.m. Kapitalerhöhungen nach Steuern (89 Tsd €)		-207					-207
Aktienoptionsprogramm		-479					-479
Stand 30.09.2010	17.225	284.209	2.487	-914	-14	-190.488	112.505

Konzernanhang nach IFRS

| 1 | Grundlagen

Wirtschaftliche Grundlagen

Die SOLON SE mit Sitz in Berlin (Am Studio 16, 12489 Berlin), Deutschland, wurde 1997 gegründet und war mit dem Börsengang 1998 das erste börsennotierte Solarunternehmen in Deutschland. Sie ist als Konzernmutter und Holding sowohl für die Strategieentwicklung, die Projektgeschäfte, die Finanzierung des SOLON-Konzerns, den Bereich Forschung und Entwicklung sowie für den Vertrieb der deutschen und österreichischen Produktionsgesellschaften verantwortlich.

Das Kerngeschäft von SOLON ist die Herstellung von Solarmodulen unterschiedlicher Leistungsklassen und von Photovoltaiksystemen für den Bau großer Solarkraftwerke sowie die Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke. SOLON ist mit Standorten in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, den USA und der Schweiz vertreten. Der SOLON-Konzern ist einer der größten Solarmodulproduzenten in Europa und ein führender Anbieter von intelligenten Photovoltaiklösungen für Großprojekte.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht des SOLON-Konzerns zum 30. September 2010 wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Die Konzernwährung lautet auf Euro (€). Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im veröffentlichten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewendet.

Eine Beschreibung der Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang des Geschäftsberichts 2009 unter den Gliederungspunkten 1 und 2 veröffentlicht. Dieser Bericht ist im Internet unter www.solon.com abrufbar.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Ermittlung des Ertragsteueraufwandes für die Zwischenberichtsperiode erfolgt auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, die zum 30. September 2010 voll in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden

Unternehmen, Sitz	Land	Gründungszeitpunkt/ Zugang ¹⁾	Beteiligung	Gezeichnetes Kapital
SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin	Deutschland	22.12.1998	100%	51.129 €
SOLON Investments GmbH, Freiburg	Deutschland	01.07.2003	100%	25.000 €
Solon Nord GmbH, Greifswald	Deutschland	23.04.2004	100%	1.000.000 €
SOLON Mobility GmbH, Berlin	Deutschland	28.01.2008	100%	25.000 €
Solon Inverters AG, Uznach	Schweiz	01.01.2000	100%	324.141 €
SOLON HILBER Technologie GmbH, Steinach	Österreich	19.08.2005	100%	100.000 €
SOLON S. p. A., Carmignano di Brenta	Italien	01.01.2006	100%	16.000.000 €
SOLON Corporation, Tucson/Arizona	USA	02.01.2007	100%	37.870 €
Estelux s. r. l., Marano Vicentino	Italien	01.12.2008	100%	10.000 €
SOLON SAS, Lyon	Frankreich	26.07.2010	100%	250.000 €
ERLASEE Liegenschaften GbR, Berlin	Deutschland	12.11.2003	90%	35.000 €

¹⁾ Der Gründungszeitpunkt/Zugang entspricht dem Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Am 26. Juli 2010 gründete die SOLON SE die französische Tochtergesellschaft SOLON SAS mit Sitz in Lyon, die seitdem als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der SOLON SE einbezogen wird. Die Vertriebs Einheit in Frankreich wurde gegründet, um die Marketing- und Vertriebsaktivitäten auf dem französischen Markt zu verstärken und das Frankreichgeschäft vor Ort zu steuern.

Die Einbeziehung weiterer Unternehmen konnte unterbleiben, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung war.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen, die zum 30. September 2010 »at-equity« bilanziert wurden

Unternehmen, Sitz	Land	Gründungszeitpunkt/ Zugang	Beteiligung
SOL Holding AG, Köln	Deutschland	16.02.2007	48,0%
ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG, Greifswald	Deutschland	29.10.2007	49,4%
ml&s manufacturing, logistics and services Management GmbH, Greifswald	Deutschland	29.10.2007	48,0%
Sistema Solare s. r. l., Marano Vicentino	Italien	06.02.2009	50,0%
Blue Chip Energy GmbH, Güssing	Österreich	31.07.2009	48,3%

Die at-Equity-Bilanzierung weiterer Unternehmen konnte unterbleiben, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung war.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| 2 | Umsatzerlöse

Der Großteil der Umsatzerlöse in Höhe von 404.560 Tsd € (Vorjahreszeitraum: 218.362 Tsd €) resultiert aus dem Verkauf von Solarmodulen und der Projektierung von Systemprodukten und Komponenten für Solarkraftwerke.

Davon entfällt ein Betrag von 91.770 Tsd € (Vorjahreszeitraum: 64.942 Tsd €) auf Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, welche aus dem Engagement des SOLON-Konzerns in Kraftwerksprojekten resultieren. Diese Umsätze werden gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird durch das Verhältnis der angelaufenen Projektkosten zu den kumulierten Projektplankosten ermittelt (Cost-to-Cost-Methode). Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Kosten für Fertigungsaufträge auf 87.158 Tsd € (Vorjahreszeitraum: 56.405 Tsd €). Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen ergeben sich aus der Multiplikation der vertraglich vereinbarten Gesamterlöse mit dem Fertigstellungsgrad.

Für eine detaillierte Aufteilung der Umsatzerlöse nach den Segmenten Produktion und Vertrieb verweisen wir auf Punkt 12 Segmentberichterstattung.

| 3 | Materialaufwand

Materialaufwand	01.01 – 30.09.2010 Tsd €	01.01 – 30.09.2009 Tsd €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren	293.928	180.249
Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.564	24.977
Materialaufwand	351.492	205.226

| 4 | Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus den nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie dem Sonstigen Beteiligungsergebnis zusammen:

	01.01 – 30.09.2010 Tsd €	01.01 – 30.09.2009 Tsd €
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	432	-2.719
Sonstiges Beteiligungsergebnis	59	-69.368
Beteiligungsergebnis	491	-72.087

Das Sonstige Beteiligungsergebnis enthält im Geschäftsjahr 2009 insbesondere Wertberichtigungen auf das Engagement des SOLON-Konzerns auf die Beteiligung und die ausgereichten Darlehen an die SOL Holding AG.

Erläuterungen zur Bilanz

|5| Entwicklung ausgewählter langfristiger Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte				
	Immaterielle Vermögenswerte Tsd €	Sachanlagen Tsd €	Finanzanlage- vermögen Tsd €	Summe Tsd €
Nettobuchwert 01.01.2009	28.875	189.666	154.336	372.877
Zugänge	1.450	36.374	26.188	64.012
Zuschüsse	–	2.618	–	2.618
Abschreibungen	–14.371	–69.791	–69.534	–153.696
Übrige Bewegungen	–29	–8.387	–10.861	–19.277
Nettobuchwert 31.12.2009 und 01.01.2010	15.925	150.480	100.129	266.534
Zugänge	733	5.705	6.234	12.672
Zuschüsse	–	–2.757	–	–2.757
Abschreibungen	–1.390	–12.178	–435	–14.003
Übrige Bewegungen	4	617	–24.727	–24.106
Nettobuchwert 30.09.2010	15.272	141.867	81.201	238.340

In den Zugängen zu den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2010 sind Zugänge in Höhe von 2.026 Tsd € enthalten, die aus einer Umgliederung von zur Veräußerung gehaltenen Sachanlagen aus dem Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in den Bilanzposten „Sachanlagen“ resultieren (siehe hierzu auch Punkt 8). Ferner entfallen –23 Tsd € der übrigen Bewegungen in den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2010 auf diese Umgliederung.

Die Zugänge im Finanzanlagevermögen resultieren in Höhe von 3.412 Tsd € aus einer Erhöhung der Anteile an der australischen Beteiligung CBD Energy Limited. Die Anteile wurden teilweise im Tausch gegen die Anteile an der Sungevity Inc. sowie teilweise in Aufrechnung gegen eine Darlehensforderung erworben.

Die übrigen Bewegungen des Finanzanlagevermögens enthalten eine Umgliederung von den langfristigen Anleihen zu den kurzfristigen Anleihen in Höhe von 21.871 Tsd €.

|6| Vorräte

Vorräte	30.09.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.849	16.261
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	46.671	43.423
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	39.455	20.534
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	15.985	10.413
Vorräte	129.960	90.631

| 7 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.09.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	54.488	53.789
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	–112	–130
Einzelwertberichtigungen	–7.403	–6.960
Forderungen aus Fertigungsaufträgen – Netto	81.353	70.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Netto	128.326	117.637

| 8 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2009 wurden Teile des Sachanlagevermögens und der Vorräte sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing der SOLON HILBER Technologie GmbH aufgrund einer geplanten Ausgliederung der Tochtergesellschaft aus dem SOLON-Konzern im Rahmen eines Management Buy-outs als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ klassifiziert.

Nachdem der Management Buy-out nicht wie geplant im ersten Quartal 2010 abgeschlossen werden konnte, erreichte SOLON am 5. August den Abschluss der Verhandlungen zur Ausgliederung von Vermögenswerten und Schulden der SOLON HILBER Technologie GmbH. Die Ausgliederung wird zum 1. Januar 2011 wirksam. In der finalen Fassung verändert sich allerdings die Struktur der übergehenden Vermögenswerte und Schulden im Vergleich zum ursprünglich geplanten Verhandlungsstand, wodurch eine Anpassung von Ausweis und Bewertung der als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerte und Schulden notwendig wurde.

Die Vermögenswerte und Schulden der SOLON HILBER Technologie GmbH, welche gemäß der finalen Management Buy-out-Fassung übergehen sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ klassifiziert. Für alle Vermögenswerte und Schulden, die nicht übergehen sollen, allerdings auf Basis des ursprünglichen Verhandlungsstands als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ klassifiziert wurden, wurde diese Klassifizierung und die im Zusammenhang mit dieser Klassifizierung verbundene Bewertung rückgängig gemacht.

Die „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“ und die „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ setzen sich zum 30. September 2010 wie folgt zusammen:

	Tsd €
Vorräte	210
Sachanlagevermögen	400
Aktiva	610
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	118
Passiva	118

Ebenso wurden die Vermögenswerte und Schulden der SOLON HILBER Technologie GmbH auf Basis des Verhandlungsergebnisses und der angepassten Klassifizierung neu bewertet. Das zur Veräußerung gehaltene Sachanlagevermögen wird mit seinem geplanten Veräußerungswert bilanziert. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum Wertberichtigungen auf zur Veräußerung gehaltenes Sachanlagevermögen in Höhe von 484 Tsd € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sachanlagevermögen, das nicht mehr als zur Veräußerung klassifiziert wird, wird mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert und dem erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt der Entscheidung, nicht zu verkaufen, angesetzt. Dabei entspricht der fortgeführte Buchwert dem Buchwert der Sachanlagen vor Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bereinigt um planmäßige Abschreibungen, die ohne eine Einstufung des Vermögenswerts als zur Veräußerung gehalten erfasst worden wären. Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit von Rohstoffen wurden weitere Wertberichtigungen in Höhe von 124 Tsd € auf das Vorratsvermögen vorgenommen.

Die komplette Transaktion entfällt auf das Segment Produktion.

| 9 | Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Am 8. Juni 2010 beschloss der Vorstand der SOLON SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um 4.695 Tsd € auf 17.225 Tsd € gegen Bareinlage durch Ausgabe von 4.695 Tsd neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien sind mit voller Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2009 ausgestattet.

Die neuen Aktien wurden den bestehenden Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts im Bezugsverhältnis 8:3 zum Bezug angeboten, d.h. acht alte Aktien berechtigten zum Bezug von drei neuen Aktien. Der Bezugspreis betrug € 4,26 je neuer Aktie. Durch die Durchführung der Kapitalerhöhung erzielte SOLON demnach einen Brutto-Emissionserlös von 20.000 Tsd €. Hiervon wurden 4.695 Tsd € im gezeichneten Kapital und 15.305 Tsd € in der Kapitalrücklage erfasst. Im Rahmen der Kapitalerhöhung entstanden Kosten in Höhe von 296 Tsd €, die gemäß IAS 32 gemindert um die damit verbundenen Steuervorteile in Höhe von 89 Tsd € ebenfalls in der Kapitalrücklage erfasst wurden. Die Kapitalrücklage erhöhte sich demnach im Rahmen der Kapitalerhöhung insgesamt um 15.098 Tsd €

| 10 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.09.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.416	67.392
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	61.756	55.882
Laufzeit größer 5 Jahre	5.660	11.510
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.826	200.551
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	247.242	267.943

Sonstige Erläuterungen

| 11 | Ergebnis je Aktie

Die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie bildet das Konzernergebnis nach Minderheiten. Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien ermittelt sich aus der gewichteten durchschnittlichen Aktienanzahl der Periode.

Am 10. Juni 2010 führte die SOLON SE eine Kapitalerhöhung durch, bei der 4.694.836 neue Aktien ausgegeben wurden. Damit erhöhte sich die Anzahl der ausstehenden Aktien von 12.530.196 auf 17.225.032 (siehe hierzu auch Punkt 9). Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien stieg im Vergleich zum Vorjahr von 12.530.196 auf 14.473.480 (Zeitraum 01.01. – 30.09.2010) bzw. 17.225.032 (Zeitraum 01.07. – 30.09.2010).

Sowohl im Geschäftsjahr 2009 als auch im Geschäftsjahr 2010 ergibt sich weder durch die ausstehenden Aktienoptionen noch durch die Wandelschuldverschreibungen eine Verminderung des Periodenergebnisses je Aktie. Somit liegt nach IAS 33 keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor und das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Im Konzernergebnis zum 30. September 2009 und zum 30. September 2010 sind Einmaleffekte aus Abwertungen/Zuschreibungen von Beteiligungen und an Beteiligungen ausgereichten Darlehen enthalten.

Ferner ist das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2010 durch einen einmaligen Garantieraufwand in Höhe von 4.500 Tsd € aus einem aus 2007 stammenden Altprojekt in Italien belastet. Dieses Projekt hatte mit öffentlichen Ausschreibungen und entsprechenden Bietungsgarantien zu tun, die heute in dieser Form nicht mehr praktiziert werden.

Die Einmaleffekte und das entsprechend bereinigte Konzernergebnis werden im Folgenden dargestellt:

	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009	01.07. – 30.09.2010	01.07. – 30.09.2009
Konzernergebnis nach Minderheiten in Tsd €	-17.360	-146.729	-7.813	-36.635
Bereinigung um Einmaleffekte in Tsd €				
Abwertungen / Zuschreibungen von Beteiligungen in Tsd €	-55	66.299	-55	1.405
Sondereffekte Projektgeschäft in Tsd €	4.500	-	4.500	-
Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten in Tsd €	-12.915	-80.430	-3.368	-35.230

Übersicht zu den Ergebnissen je Aktie:

	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009	01.07. – 30.09.2010	01.07. – 30.09.2009
Konzernergebnis nach Minderheiten in Tsd €	-17.360	-146.729	-7.813	-36.635
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Tsd Stück	14.473	12.530	17.225	12.530
Ergebnis je Aktie in €	-1,20	-11,71	-0,45	-2,92
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-1,20	-11,71	-0,45	-2,92
Konzernergebnis nach Minderheiten bereinigt um Einmaleffekte in Tsd €	-12.915	-80.430	-3.368	-35.230
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Tsd Stück	14.473	12.530	17.225	12.530
Ergebnis je Aktie ohne Ergebnis aus Einmaleffekten in €	-0,89	-6,42	-0,20	-2,81
Verwässertes Ergebnis je Aktie ohne Ergebnis aus Einmaleffekten in €	-0,89	-6,42	-0,20	-2,81

| 12 | Segmentberichterstattung

Im internen Berichtswesen von SOLON wird die Unternehmenstätigkeit differenziert nach Geschäftsfeldern und Regionen abgebildet. Als Reaktion auf die veränderten Marktbedingungen leitete das Management der SOLON im Geschäftsjahr 2009 ein konzernweites Restrukturierungsprogramm ein. Im Vordergrund stehen dabei die Anpassung der Marketing- und Vertriebsstrukturen, die Optimierung der Kostenstrukturen, die Minimierung und Eliminierung von Risiken sowie die Liquiditätsoptimierung. Als ein Ergebnis des Restrukturierungsprozesses wurde im Geschäftsjahr 2010 die interne Organisations- und Berichtsstruktur zur Erhöhung der Kosten- und Ertragstransparenz umgestellt. Die noch bis Ende des Geschäftsjahres 2009 vorherrschende Berichtsstruktur nach den Segmenten Komponenten und Systemtechnik wurde auf die neue Berichtsstruktur nach den Segmenten Produktion und Vertrieb umgestellt. Das Segment Produktion umfasst den konzernweiten Produktionsprozess zur Herstellung von Solarmodulen und wird konzernintern insbesondere im Bezug auf die Budgeteinhaltung gesteuert. Das Segment Vertrieb umfasst die Vertriebstätigkeit von Solarmodulen, Kraftwerkssystemen sowie Projekten und wird konzernintern insbesondere im Bezug auf Profitabilität gesteuert. Weiterhin werden die Holdingaktivitäten der SOLON SE sowie die Geschäftstätigkeiten der ERLASEE Liegenschaften GbR, der SOLON Mobility GmbH, der Solon Inverters AG und der Estelux s.r.l. in der Position Holding/Sonstige zusammengefasst. Da die Überleitung auf die Konzernwerte ausschließlich die intersegmentäre Konsolidierung sowie die nicht zugeordneten Vermögenswerte enthält, wird auf eine separate Darstellung der Überleitungsrechnung verzichtet. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden an die neue Berichtsstruktur angepasst.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt trotz der Umstellung der berichtspflichtigen Segmente keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Transaktionen zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten des SOLON-Konzerns liegen Preise zugrunde, die nach dem Cost-Plus-Verfahren ermittelt wurden. Während im Geschäftsjahr 2009 die Liefer- und Leistungsbeziehungen, insbesondere die Lieferung von Modulen und Nachführsystemen zwischen den Segmenten aufgrund der stark veränderten Marktbedingungen zu Kosten erfolgte, erfolgt die Fakturierung ab dem Geschäftsjahr 2010 wieder mit einem Margenaufschlag. Die beiden operativen Segmente werden auf Basis des Ergebnisses vor Finanzergebnis gesteuert.

Segmentberichterstattung	Summe					
	Produktion		Vertrieb		Berichtspflichtige Segmente	
	01.01. – 30.09.2010 Tsd €	01.01. – 30.09.2009 Tsd €	01.01. – 30.09.2010 Tsd €	01.01. – 30.09.2009 Tsd €	01.01. – 30.09.2010 Tsd €	01.01. – 30.09.2009 Tsd €
Segmentumsatzerlöse	326.932	200.950	407.113	219.432	734.045	420.382
davon Umsatz mit Konzernunternehmen	326.019	200.517	5.330	2.441	331.349	202.958
davon Umsatz mit konzernfremden Dritten	913	433	401.783	216.991	402.696	217.424
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse	69	-22.084	20.734	-4.415	20.803	-26.499
Aktivierte Eigenleistungen	247	196	60	424	307	620
Sonstige betriebliche Erträge	2.726	2.110	5.538	4.294	8.264	6.404
Gesamtleistung	329.974	181.172	433.445	219.735	763.419	400.907
Materialaufwand	292.264	169.828	390.822	235.648	683.086	405.476
Rohergebnis	37.710	11.344	42.623	-15.913	80.333	-4.569
Personalaufwand	12.882	12.436	7.698	8.974	20.580	21.410
Abschreibungen	7.586	8.883	1.051	1.906	8.637	10.789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.629	14.763	17.911	17.633	35.540	32.396
EBIT	-387	-24.738	15.963	-44.426	15.576	-69.164
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Beteiligungs-, Finanz- und Zinsergebnis	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	-387	-24.738	15.963	-44.426	15.576	-69.164
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.969	12.908	583	335	2.552	13.243
Wesentliche sonstige zahlungsunwirksame Posten ¹						
Wertberichtigung auf kurzfristige Vermögenswerte	1.942	5.731	4.942	5.331	6.884	11.062

¹ Wesentliche sonstige zahlungsunwirksame Posten zusätzlich zu Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse, Aktivierte Eigenleistungen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Holding/Sonstige		Überleitung					
		Nicht zugeordnete Werte		Konsolidierung		Konzern	
01.01. – 30.09.2010 Tsd €	01.01. – 30.09.2009 Tsd €	01.01. – 30.09.2010 Tsd €	01.01. – 30.09.2009 Tsd €	01.01. – 30.09.2010 Tsd €	01.01. – 30.09.2009 Tsd €	01.01. – 30.09.2010 Tsd €	01.01. – 30.09.2009 Tsd €
2.128	1.598	–	–	–331.613	–203.618	404.560	218.362
264	660	–	–	–331.613	–203.618	–	–
1.864	938	–	–	–	–	404.560	218.362
–48	–61	–	–	–	–	20.755	–26.560
369	3.081	–	–	–	–	676	3.701
18.354	16.606	–	–	–5.190	–2.794	21.428	20.216
20.803	21.224	–	–	–336.803	–206.412	447.419	215.719
1.126	769	–	–	–332.720	–201.019	351.492	205.226
19.677	20.455	–	–	–4.083	–5.393	95.927	10.493
8.748	10.542	–	–	–	–	29.328	31.952
4.981	4.617	–	–	–50	–612	13.568	14.794
28.451	22.908	–	–	–5.625	–4.543	58.366	50.761
–22.503	–17.612	–	–	1.592	–238	–5.335	–87.014
–	–	–	222	432	–2.941	432	–2.719
–	–	–15.391	–86.202	–1.582	5.870	–16.973	–80.332
–22.503	–17.612	–15.391	–85.980	442	2.691	–21.876	–170.065
1.911	14.313	–	–	–51	–2.096	4.412	25.460
138	503	–	–	–	–	7.022	11.565

| 13 | Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit 2001 gibt der SOLON-Konzern regelmäßig Aktienoptionen aus, um Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und sie an der Kurssteigerung der SOLON-Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Mitarbeitern wurden Optionsrechte zum Bezug der SOLON-Aktie mit einer maximalen Laufzeit von jeweils 10 Jahren gewährt. Die Ausübung der Aktienoptionen ist dabei von folgenden Bedingungen abhängig:

- › Der Erdienungszeitraum beträgt zwei Jahre für zwei Drittel der Tranche und drei Jahre für ein Drittel der Tranche, jeweils beginnend am Ausgabetag.
- › Die Ausübung nach Ablauf des Erdienungszeitraums ist nur innerhalb von vier Wochen nach dem dritten Bankarbeitstag nach Veröffentlichung von Quartalsabschlüssen möglich.
- › Der Kurs bei Ausübung muss mindestens 20 % über dem Basispreis zum Zeitpunkt der Ausgabe liegen.
- › Der Wert erhöht sich um fünf Prozentpunkte p.a. nach Ablauf des Erdienungszeitraums.

Der SOLON-Konzern besitzt das Wahlrecht, aber keine Verpflichtung, den Bezugsberechtigten anstatt der Aktien einen Barausgleich zu gewähren, falls dies für das Unternehmen günstiger ist. In der folgenden Tabelle sind die bis zum Beginn der Berichtsperiode 2010 noch nicht ausgeübten Tranchen dargestellt:

	Aktienbasierte Vergütung					
	Tranche 3	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6	Tranche 7	Tranche 8
Tag der Gewährung	30.12.2004	24.02.2005	18.01.2006	07.04.2006	12.12.2006	01.04.2008
Gewährte Aktienoptionen	252.000	156.000	225.000	144.000	147.000	306.000
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen	84.000	52.000	219.000	144.000	139.500	159.000
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	-	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-	-	-	-	-	-32.000
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	-	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode zurückgegebene Optionen	-	-	-	-	-	-109.000
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen	84.000	52.000	219.000	144.000	139.500	18.000
Erdiente, noch nicht ausgeübte Optionen zum 30.09.2010	84.000	52.000	219.000	144.000	139.500	14.000

In der Berichtsperiode 2010 wurden insgesamt 32.000 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Mitarbeitern vor Erdienung der Optionen verwirkt. Weiterhin wurden von Mitarbeitern im Zuge der Unternehmensrestrukturierung 109.000 Aktienoptionen zurückgegeben, die bereits erdient waren.

In den ersten drei Quartalen 2010 schieden Mitarbeiter, deren Aktienoptionen noch nicht erdient waren, aus dem Unternehmen aus. Gemäß den Regelungen des IFRS 2 wurde der für diese Mitarbeiter in den Vorjahren erfasste Aufwand aus eigenkapitalbasierter Vergütung mit Austritt der Mitarbeiter ausgebucht. Dadurch ergibt sich im Geschäftsjahr 2010 ein Ertrag aus anteilsbasierter Vergütung.

Für weitere Angaben zum Aktienoptionsprogramm verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009.

Aus dem Aktienoptionsprogramm entstand dem SOLON-Konzern zum Bilanzstichtag folgender Aufwand für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente:

Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	30.09.2010 Tsd €	30.09.2009 Tsd €
Gesamtaufwand aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen	13.407	12.193
Periodenaufwand aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen	-479	2.376

| 14 | Transaktionen mit nahestehenden Personen

Das Volumen der Transaktionen des SOLON-Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen stellt sich wie folgt dar:

		Erträge Tsd €	Aufwendungen Tsd €	Forderungen Tsd €	Verbindlichkeiten Tsd €
Joint Ventures	01.01. – 30.09. 2010	19.210	24.232	27.757	2.319
	01.01. – 30.09. 2009	4.890	13.224	16.785	0
Assoziierte Unternehmen	01.01. – 30.09. 2010	90	17.295	460	2.353
	01.01. – 30.09. 2009	301	9.770	1.093	1.973
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	01.01. – 30.09. 2010	8.327	12.409	68.556	6.377
	01.01. – 30.09. 2009	25.194	6.241	50.503	3.114

| 15 | Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag

Kapitalerhöhung Blue Chip Energy GmbH

Am 28.09.2010 beschloss die Gesellschafterversammlung (Generalversammlung) der Blue Chip Energy GmbH, ein Joint Venture der SOLON SE und der WFE Energy Development GmbH, eine Kapitalerhöhung um 1,7 Mio €, die am 16.10.2010 ins Handelsregister eingetragen und damit wirksam wurde. Die Investition wurde komplett von der WFE Energy Development GmbH getätigt. Die SOLON SE beteiligte sich an der Kapitalerhöhung nicht. Damit sank der Anteil der SOLON SE an der Blue Chip Energy GmbH von 48,31 % auf 18,28 %. Aufgrund der Verwässerung der Anteile hat die SOLON SE ab Oktober 2010 keine gemeinschaftliche Führung mehr über die Blue Chip Energy GmbH. Da die SOLON SE auch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Blue Chip Energy GmbH ausübt, werden die Anteile an der Blue Chip Energy GmbH ab Oktober 2010 nicht mehr nach der at-Equity-Methode bewertet und als Joint Venture ausgewiesen, sondern als Wertpapiere i.S.d. IAS 39 bilanziert und bewertet.

Vertrag mit Arizona Public Service abgeschlossen

Am 1. Oktober 2010 gab die SOLON Corporation, das in Tucson/ USA ansässige Tochterunternehmen der SOLON SE, die Unterzeichnung eines Vertrages mit dem öffentlichen Versorgungsunternehmen Arizona Public Service (APS) bekannt. Die Vereinbarung umfasst die Entwicklung, Auslegung und Errichtung eines 18 MWp-Photovoltaikkraftwerkes. Bei dem Projekt kommt erstmals das von SOLON speziell für den Einsatz in Mutimegawattkraftwerken entwickelte Kraftwerkssystem SOLON Velocity zum Einsatz. APS ist der größte und etablierteste Energieversorger in Arizona und versorgt dort über 1,1 Millionen Kunden.

[16] Prüferische Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer

Die Zwischenberichte zum 30. September 2010 und 30. September 2009 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 11. November 2010



Stefan Säuberlich
Chief Executive Officer



Dr. Lars Podlowski
Chief Technical Officer



Dr. Gero Wiese
Chief Operating Officer

Finanzkalender 2011

- > 31. März 2011
Geschäftsbericht 2010
- > 12. Mai 2011
Zwischenbericht zum 31. März 2011
- > 16. Juni 2011
Ordentliche Hauptversammlung, Berlin
- > 12. August 2011
Zwischenbericht zum 30. Juni 2011
- > 11. November 2011
Zwischenbericht zum 30. September 2011
- > November 2011
Analystenkonferenz, Berlin

Impressum

Herausgeber/Redaktion und Gestaltung:
SOLON SE

Investor Relations:

Therese Raatz

Phone +49 30 81879-9305

Fax +49 30 81879-9999

E-Mail investor@solon.com

Veröffentlichungszeitpunkt:

12. November 2010

SOLON SE

Am Studio 16

12489 Berlin · Germany

Phone +49 30 81879-0

Fax +49 30 81879-9999

Internet www.solon.com